

Titel: Gespräch in dem Reiche der Todten, zwischen den beyden ehemaligen Grafen, Johann Friedr. Struensee, und Enewold Brand, und zwischen dem ehemaligen Dänischen Reichshofmeister Corfits Ulefeld, [...]

Citation: "Gespräch in dem Reiche der Todten, zwischen den beyden ehemaligen Grafen, Johann Friedr. Struensee, und Enewold Brand, und zwischen dem ehemaligen Dänischen Reichshofmeister Corfits Ulefeld, [...]", i *Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 9*, ?, 1772, s. 86. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-2_009-shoot-w2_009_029_p86_bZONE1491490/facsimile.pdf (tilgået 19. juli 2024)

Anvendt udgave: Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 9

Ophavsret: Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen](#)

mit einem am Hofe durch Schmeicheln verderbten Menschen vermutheten. Ich will mich nicht frey davon sprechen, ich habe mich in dieser angenehmen Trunkenheit befunden; der Dunst ist aber jetzt verfliegen, und ich sehe mich nunmehr an, wie eine betrogne Schönheit. Dieß führet mich wieder zu dem vorerwähnten Fall von der Billigkeit. Deucht Ihnen nicht, Herr Pastor, daß die Bedeutungen dieses Worte, so wie aller andern sogenannten Tugenden, nach ihren Umständen Einschränkung und Ausdehnung leiden?

Münter. Glauben Sie denn wohl, daß man die Gränzen der Billigkeit, und aller wirklichen Tugenden, durch die Vernunft geleitet, daß man, sage ich, die zu weit ausdehnen kann?

Graf. Ein jeder sucht seine Erhaltung, seinen Nutzen, sein Vergnügen und seine Ehre; dieß kann nicht wohl ohne auf Kosten anderer geschehen. Die Gottheit hat es so geordnet, und es kann ohne Zweifel nicht anders seyn, sonst würde es anders seyn.

Münter. Ich habe bisher Bedenken getragen, diesen erstaunenden, diesen tröstenden Namen zu nennen; Sie führen mich selbst dahin. Sie glauben also eine Gottheit, einen Urheber der Dinge, einen Gott?

Graf. Freylich bin ich genöthiget, sie nur zu glauben, weil ich sie weder sehen, noch begreifen kann.

Münter. Sie glauben also auch, daß diese Gottheit, dieser Gott ein vernünftiges Wesen ist?